Vorrede.

Die Geschichte des siebenjährigen Krieges von Archenholz ist unter den vielen Schriften des Verfassers eine der gelungensten, da sich hier sein ausgezeichnetes Talent für historische Darstellungen am glänzendsten gezeigt, und sein Fleiß in sorgfältiger Benutzung der Quellen, unterstützt durch die gesammelten Erfahrungen seiner eigenen Theilnahme an diesem Kriege, am besten bewährt hat. Zuerst erschien diese Geschichte in seinem historischen Taschenbuche für das Jahr 1789, dann erweitert in zwei Octav-Bänden zu Berlin 1793, wovon ein neuer, unveränderter Abdruck ohne Jahrzahl in demselben Verlage (bei Haude und Spener) herauskam, und übersetzt in mehrere lebende Sprachen, auch in einer sehr guten Lateinischen Uebersetzung von H. G. Reichard (Baireuth 1790, N. A. 1792, 8.). Archenholz hatte, wie er ausdrücklich in seinem Vorbericht bemerkt, die Absicht, mit seinem Werke ein Lesebuch für alle Stände in Deutschland zu liefern, weil er der Meinung war, daß gerade diese vaterländische Geschichte vorzugsweise den Stoff zu einem Volksbuch für Deutsche in sich trage, indem sie dadurch, daß sie den Beweis enthalte, was die auf Einen Zweck gerichteten Bestrebungen einer ganzen Nation unter einer weisen Regierung zu bewirken vermögend wären, den Geist des Volkes selbst nothwendig erhöhen müßte. Wenn gleich diese richtige Ansicht durch den Gedanken ge-